

## **Austritt der Seele aus dem Körper und die Silberschnur gesehen**

Der Geologe Dr. Robert Crookall hat sich ausgiebig mit außerkörperlichen Erfahrungen beschäftigt und rund 750 entsprechende Fälle dokumentiert. Darunter auch solche, bei denen ein Sterbebegleiter als Außenstehender den Austritt des Astralkörpers aus dem physischen Körper des Sterbenden beobachten konnte und dabei auch jene häufig genannte Silberschnur sah, welche die beiden Körper miteinander verbindet, solange der Tod noch nicht eingetreten ist.

Der englische Arzt Dr. R. B. Hout behauptet, bei dreien seiner Patienten einen derartigen Vorgang wahrgenommen zu haben (*Muldoon 1936; Crookall 1960*). In einem solchen Fall – so berichtet er 1936 darüber (*Crookall, 1980*) – sei er am Sterbebett seiner Tante zugegen gewesen. Seine Beobachtung habe damit begonnen, dass er plötzlich eine kaum wahrnehmbare neblige Substanz über dem Bett der Sterbenden schweben sah. Aus seiner Sicht passierte nun Folgendes:

Dieses Gebilde verdichtete sich immer mehr, bis es schließlich eine menschliche Form annahm und er darin das Double seiner Tante erkannte. Dieser „Dualkörper“ schwebte nun horizontal einige Fuß über dem physischen Körper. Seine Gesichtszüge waren gut erkennbar. Sie drückten Frieden und zugleich Vitalität aus, ganz anders als das von Alter und Schmerzen geprägte Antlitz der noch Lebenden. Der Geistkörper hatte die Augen geschlossen. Er strahlte ein schimmerndes Licht aus. Eine silbrige Substanz strömte pulsierend vom Kopf des physischen Körpers zu dem des darüber schwebenden Doubles. Es sah so aus, als manifestierte sich da zwischen den beiden Körpern eine silberne Verbindungsschnur von etwa 2,5 cm Durchmesser, die irgendwie lebendig zu sein schien. Mit jedem Pulsschlag zeigte sich der spirituelle Körper lebendiger und der physische ruhiger und schwächer. Als offenbar sämtliche Lebensenergie auf den Astralkörper übergegangen war, hörte die Schnur auf zu pulsieren und trennte sich auf.

Die Erscheinung des bis dahin horizontal schwebenden Körpers habe sich nach Dr. Houts Darstellung nun aufgerichtet, die Augen geöffnet und sei mit einem strahlenden Lächeln dem Gesichtsfeld des staunenden Zeugen entschwunden.

### Beurteilung

Akzeptiert man diese Beobachtungen als real, deutet sie also nicht als Wunschgebilde oder Halluzination, so scheinen sie den Sterbeprozess ganz ähnlich wiederzugeben, wie er mitunter auch von Sterbenden selbst in ihren allerletzten Stunden oder teilweise auch von Wiederbelebten, die eine außer-

körperliche Erfahrung hatten, beschrieben wird. Das hier von einem Außenstehenden beobachtete Abschiedslächeln könnte einen Hinweis darauf geben, wie die Betreffende in diesem Moment auf die Erkenntnis reagierte, dass sie den Tod überlebte.

Natürlich wäre diese Geschichte überzeugender, wenn es eine kollektive Zeugenschaft für die Sichtung des Dr. Hout gegeben hätte, wenn beispielsweise weitere „Beobachter“ das Gleiche ausgesagt, oder aber zumindest die Tante selbst vor ihrem Tod entsprechende eigene Wahrnehmungen von Außerkörperlichkeit mitgeteilt hätte. Solche Fälle soll es zwar geben, ich selbst kenne allerdings keine seriöse Literatur dazu. Um die Glaubwürdigkeit solcher Beobachtungen zu verbessern, kann man einfach nur schauen, ob andere Zeugen Ähnliches zu berichten haben. Im o. g. Buch von Dr. Crookall finden sich immerhin noch weitere 20 vergleichbare Fallberichte.

#### Literatur

Crookall, Robert (1960) *The Study and Practice of Astral Projection / the definitive survey on out-of-the body experiences*, Citadel Press, Secaucus, NJ., ISBN: 0-8065-0547-8, S. 134-135

Crookall, Robert (1980) *Out-Of-The-Body Experiences / A fourth analysis / From the dawn of history people have left their bodies, retained consciousness and then re-entered their bodies. This phenomenon - Astral Projection - is examined in great detail in this book*, Citadel Press, Secaucus, NJ., ISBN: 0-8065-0610-5, S. 153-155

Muldoon, Sylvan (1936) *The Case for Astral Projection*, Aries Press, George Engelke, Chicago, ISBN: keine, S. 41-42